

Mit dem Gemeinschaftsgedanken zum großen Klang

»Gemeinsam singen macht stark«: 21 Wetterauer Chöre bilden acht Formationen

Wölfersheim (sto). Dieses besondere Konzert hatte der Vorstand des Sängerkreises Friedberg/Wetterau schon lange geplant: In der Wetterauhalle traten am Samstagabend Vereinschöre in Sängergemeinschaften auf –

zum 60-jährigen Bestehen unter dem Motto »Gemeinsam singen macht stark« quasi das eigene ganz spezielle Geburtstagsständchen, bei dem der Gemeinschaftsgedanke der Gesangsvereine in den Vordergrund rückte.

Kreisvorsitzende Bettina Winkel blickte in einen bis auf den letzten Platz besetzten Saal, unter den Gästen waren auch Landrat Joachim Arnold und das Vorstandsmitglied des Hessischen Sängerbundes, Günther Herzberger (Bisses). Er gratulierte der Kreisgruppe zum Geburtstag und zur Idee für den Abend. Auch Landrat Arnold hob den praktizierten Gemeinschaftsgedanken hervor.

Die acht Chöre des Abends hatten in den Wochen zuvor gemeinsame Übungsstunden abgehalten, in denen sie jeweils zwei Lieder einstudiert hatten, die sie nun vortrugen. Eine neunte Gruppe schloss sich kurzfristig der Veranstaltung in Wölfersheim an: Der Männerchor vom »Frohsinn« Weckesheim war zum gemischten Chor geworden und hatte damit sein Überleben gesichert. In der Wetterauhalle machte er den Anfang des Geburtstagskonzerts.

Dem schloss sich die Gruppe von Eintracht

Beienheim, Concordia Dorn-Assenheim und der Sängergemeinschaft Dorheim unter anderem mit der Filmmelodie aus »Peterchens Mondfahrt« an. »Wenn alle Brünlein fließen« war eines der Lieder, das die Eintracht aus Berstadt und der Liederkranz aus Melbach vortrugen.

Gleich vier Vereine setzten gemeinsam auf kirchliche Lieder. Das Doppelquartett Friedberg-Fauerbach, der Liederkranz Gettenau, die Sängergemeinschaft Ossenheim und der Frauenchor Ober-Wöllstadt trugen das »Ave Maria der Berge« vor. Dem Rebensaft huldigten die Eintracht aus Friedberg-Fauerbach und die Nieder-Wöllstädter Concordia mit »Aus der Traube in die Tonne«.

Einen Vorgeschmack auf den Winter gab die Gemeinschaft des Gesangsvereins Schwalheim und vom Liederkranz Reichelsheim mit »Es ist so kalt«. Die beiden »Eintrachten« aus Bauernheim und Petterweil sowie der Edelweiß aus Gambach sangen eine Hommage an Jerusalem mit einem absolut hörenswerten Solo des 80-jährigen Alfred Bohl aus Petterweil. Für eine Filmmelodie hatten sich der Frohsinn aus Assenheim und die Eintracht aus Ockstadt mit dem Kreisehrenvorsitzenden Heinrich Pfeffer entschieden: Es erklang das »Hallelujah«. Zuletzt traten die Eintracht aus Rodheim und die Germania aus Rosbach auf. Sie baten zuvor um Unterstützung aus anderen Chören bei ihrem klassischen »Trinklied« von Franz Schubert und dem »Jägerabschied« von Felix Mendelssohn Bartholdy. Unter dem großen Beifall vieler Zuschauer füllte sich die Bühne – und auch ungeübt klappte dieser Chor.

Bettina Winkel versammelte sodann ihren Kreisvorstand auf der Bühne und dankte allen Sängern und Sängerinnen des Abends, die das breite Spektrum des Chorgesangs eindrucksvoll mit großen Klangkörpern in Szene gesetzt und in einem vollen Saal eine gute Werbung für ihre Freizeitaktivitäten betrieben hätten.

Einen Dank an die 21 Vereine formulierte Ursula Heinzmann (Gettenau) mit einem von ihrer Vereinskameradin Hanne Rau verfassten Gedicht, bevor sich alle eine sichere Heimfahrt mit dem »Irischen Segenslied« wünschten. (Fotos: Storck)



Begeistert mit seinem Solo: Alfred Bohl.



Geben ein gutes Bild ab: Die Sängerinnen und Sänger aus Schwalheim und Reichelsheim.